



# Sammlung Theaterzettel

**Johann von Paris**

**Boieldieu, François Adrien**

**1885-04-29**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



MANNHEIM.

124

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

110. Vorstellung.

den 29. April 1885.

Abonnement A.

Johann von Paris.

Oper mit Tanz in zwei Abtheilungen nach dem Französischen. Musik von Boyeldieu.

Prinzessin von Navarra	Fräul. Prohaska.
Seneschall	Herr Knapp.
Johann von Paris	Herr Gum.
Olivier, dessen Page	Fräul. Sorger.
Pedrigo, Wirth	Herr Starke.
Vorezza, dessen Tochter	Frau Seubert.
Kellner	Herr Peters.

Kellner und Aufwärterinnen im Gasthose, Gefolge der Prinzessin, Gefolge des Johann von Paris, Landleute.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende vor 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräulein Wagner. Herr Ditt. — Beurlaubt: Herr Schwarz.

Kleine Preise.

Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperstühle in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperstühle im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sitzplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Portierre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bensafal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 8 *)
„ Reustadt	„ 25	„ 11 „ 15	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld	„

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokomotiv nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 1. Mai, 111. Vorstellung (Abonnement B):

„Adrienne Lecouvreur.“ Drama in 5 Acten von Scribe und Legouvé, überfetzt von Herrmann.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

iter.

irke.  
ihl.  
leger.  
abert.  
rs.  
in.  
rodt.

Uhr.

Blag

le Herren

en nicht

schlingen  
a:en und

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, den 4. Mai, 113. Vorstellung (Abonnement A):

Neu einstudirt: „Der Pfarrer von Kirchfeld.“ Volksstück in 4 Acten von Anzengruber. Anfang halb 7 Uhr.

Dienstag, 5. Mai, 114. Vorstellung (Abonnement B):

„Die Afrikanerin.“ Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei



# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und den Notaren der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag des Anzeigers beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Transportlohn oder die Postgebühren kommen. Anzeigen, insbesondere außerhalb des Theaters sind gefälligst, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Zulieferung von Abreißarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefühlt werden.

## Johann von Paris,

Oper von Boieldieu, wurde am 4. April 1812 in der Opera comique zum erstenmale aufgeführt. Saint-Just, der frühere Mitarbeiter Boieldieu's lieferte das Gedicht. Die Hauptrollen wurden von den geschicktesten, renommiertesten und beliebtesten Künstlern jener Zeit gegeben, und der Erfolg war ein eclatanter. An der hiesigen Bühne ging „Johann von Paris“ den 27. Juni 1813 zum ersten Male in Scene und fand am 4. März d. J. die 97. Aufführung.

Die diesjährigen Theaterferien an der hiesigen Hof- und Nationalbühne werden vom 20. Juli bis incl. den 23. August stattfinden.

Dieser Tage ging in Christiania „Sigurd's Heimkehr“, der letzte Theil der Trilogie Sigurd Stenbe von Björnshjerne Björnson, zum ersten Male in Scene. Der Erfolg war ein großer und lieferte den Beweis, daß die ganze so groß angelegte Trilogie entschieden mit Erfolg ausführbar ist. Die Darsteller hatten ihr Bestes gethan und ernteten reichen Beifall, namentlich Björn Björnson, des Dichters Sohn.

Franz von Suppé hat seine neue zweiactige Oper „Des Matrosen Heimkehr“ vollendet. Dieselbe wird am 4. Mai im Hamburger Stadtheater zur ersten Aufführung gelangen. Direktor Pollini hat den Compositur eingeladen, die erste Aufführung persönlich zu dirigiren, was Herr von Suppé zugesagt hat.

Anton Rubinstein hat es übernommen, für das große im nächsten Jahre in Leeds stattfindende Musikfest ein Oratorium zu componiren und die erste Aufführung in Person zu leiten.

Zu Brüssel ist eine neue vlämische Oper „Ket schoonste Meisje van Brussel“ — Libretto von Van Goethem, Musik von J. Sternebruggen — mit gutem Erfolg zur erstmaligen Aufführung gekommen.

Die Direktion des Stadttheaters zu Mainz ist dem Capellmeister Preumaier übertragen worden.

Amerika ist immer noch das Eldorado für Künstler. Fräulein Elli Lehmann, die über einen viermonatlichen Urlaub verfügt, schloß kürzlich einen äußerst glänzenden Vertrag mit der „Deutschen Oper“ ab. Die Künstlerin erhält 800 Dollars (circa 3000 Mk.) pro Abend, 12 Mal garantirt im Monat.

Eril R. Helmund, dessen Lieder in neuester Zeit mehr und mehr Vorbereitung gefunden haben, hat eine komische Oper „Frasquita“ vollendet, deren Text ebenfalls von ihm herrührt. Man rühmt derselben Melodienreichtum und eine starke komische Wirkung nach.

Carl Reinecke's Märchen „Die sieben Schwäne“ ist in San Francisco (Californien) aufgeführt, und wie es von dort heißt, in Amerika überhaupt zum ersten Male öffentlich zu Gehör gebracht worden.

Edmund Kretschmer arbeitet gegenwärtig an einer Oper, die unter dem Titel „Schön Rothtraut“ erscheinen wird.

Heinrich Laube und der Naturforscher und Paläontologe Göppert, sowie der Schlesiische Dialektdichter Robert Köhler's, sollen in Speotta durch die Errichtung von Denkmälern geehrt werden. Da sich jedoch das Komitee überzeugt hat, daß die Geldmittel nur sehr langsam sich beschaffen lassen, so hat es den Beschluß gefaßt, vorerst Gedenktafeln an den Geburtshäusern H. Laube's und Göppert's und an dem Sterbehause Köhler's anbringen zu lassen.

Franz Liszt ist am 20. d. Mts. nach Weimar zurückgekehrt. Ende Mai gedenkt der Meister einer großen Liszt-Aufführung in Freiburg i. Br. beizuwohnen, von dort nach Karlsruhe zum Besuch der Tonkünstler-Versammlung sich zu begeben und im Verlaufe des Sommers auch das Musikfest zu Antwerpen zu besuchen.

„Mascotte“, die berühmteste Audran'sche Operette, welche am 13. Dezember 1880 zum ersten Male in den Bouffets parisiennes gegeben wurde und vor Kurzem daselbst die neunhundertste Aufführung erlebte, wird nun Anfangs Mai mit Frau Adolphe Biemaier im Walhalla-Operette-Theater in Scene geben.

Am 23. d. Mts. schlossen sich in München die Räume des königlichen Hof- und Nationaltheaters, um für drei Wochen ausschließlich für die Separatvorstellungen des Königs Ludwig in Anspruch genommen zu werden. Mehr denn früher sucht man über diese Vorstellungen zu schweigen, doch macht es die große Zahl der bei diesen Vorstellungen Beschäftigten schon unmöglich, daß das größere Publikum von den Geheimnissen des während der Separatvorstellungen allnächtlich bis zum Grauen des Morgens in allen seinen Theilen festlich beleuchteten Theaters nichts erfahre. König Ludwig kehrt am 24. d. von Hohenschwangau zurück und ist zur Zeit folgendes Repertoire festgesetzt: den 26., 27., 29. April „Parsifal“ (Titelrolle: Vogl), 28. und 30. April Heigel's Separat-Novität „Eine Deutsche Fürstin“, 1. Mai „Zell“, 2. Mai „Voltaire“, 4. und 5. Mai Sardou's „Theodora“, 8. und 10. Mai „Uroasi“, den 9. Mai nach langjähriger Gephylogenheit „Rarjih“ und am 11. Mai als Schluß „Der Genius des Ruhmes“. Die Aufführung der „Theodora“ wird diesmalig den Glanzpunkt des Repertoires bilden und kosten, wie man hört, die Vorstellungen vom 4. und 5. Mai allein über ca. 70,000 M.

„Der Ring der Nie-Gelungen“, ist der geschmackvolle Titel einer komischen Operette in einem Act von Schiller, die im Kaiser-Theater zu Altona in Scene ging. Daß das Theater aber auch sonst ideale Zwecke verfolgt, beweist es, indem es auf einem Programm eine Vorstellung zum „Benefiz für die aufwartenden Kellner“ ankündigt. Für die „aufwartenden Kellner“ hat unsere dramatische Kunst bisher noch wenig gethan, und doch sind sie es, denen das Publikum gewisser Theater die ehrlichsten und anständigsten Genüsse verdankt.

**P**ianos billig, baar oder Rater.  
Fabrik Weidenslauter, Berlin.

**P**ianos und Flügel

von Bechstein, Schwabach, Biese, Schiedmeyer, Bach u. a. m. sind stets vorräthig bei

**Th. Sohler,**

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

**Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserer Verlage erschienene Werk:

**Verschollenes und Neues.**

**Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.**

Herausgegeben von

**Ludwig Levy.**

Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Geband M. 4. 50.

Für die Redaktion verantwortlich: S. Becker in Mannheim.

**Verlobungs-Anzeigen**

Hochheits-

**Kladderadatsche**

liefert rasch und billig die

**Mannheimer Vereins-Druckerei**